



Schützenjahr 2019

Bürgerschützenverein Gemen 1470 e. V.
aufgeschrieben von unserem Chronisten Franz-Josef Böing

Grundlegendes 2019

Präsident : Günter Schröder

Vizepräsident : Jürgen Grunden

Oberst : Volker Dahlhaus

Major : Christian Friß

Königspaar : Chris Emmerich
Mini Emmerich

Ärpelkönigspaar : Heiner Stroick
Annika
Möllmann

Die Generalversammlung 2019.

Der Vorstand der Gemener Bürgerschützen hatte seine Mitglieder zur Generalversammlung am 9. März 2019 um 20 Uhr im Saal des Restaurants Alduk an der Neumühlenallee 27 eingeladen. Präsident Günter Schröder eröffnete die Generalversammlung pünktlich. Er konnte 197 Schützen willkommen heißen und erklärte den Schützen die Notwendigkeit der Versammlung. Der Vorstand müsse einmal im Jahr Rechenschaft über die geleistete Arbeit seinen Mitgliedern gegenüber abgeben. Dieses wolle der Vorstand heute Abend mit dem Geschäfts-, Rechenschafts- und Kassenbericht tun. Der Vorstand habe für große Transparenz gesorgt. Die Berichte werden in Wort und Bild

auf der Leinwand gezeigt. Der Präsident gibt bekannt, dass jedes anwesende Mitglied acht Getränkemarken erhält, die aber nur am heutigen Abend ihre Gültigkeit besitzen.

Bevor der Präsident in die Tagesordnung einsteigt, erfüllte er die traurige Pflicht, an die Verstorbenen seit der letzten Generalversammlung zu erinnern und bittet alle Schützenbrüder, sich von den Plätzen zu erheben. Wir trauern über die toten Schützenbrüder: Johannes Heumer, Reinhard Pothmann, Henryk Schikora, Bruno Rieken, Viktor Appelman, Bernhard Sievers, Karl Volks und Heinrich Kreyerhoff. Präsident Schröder verspricht den verstorbenen Schützenbrüdern, immer ein ehrendes Andenken zu bewahren. Nun kommt Präsident Schröder zu den formellen Punkten dieser Versammlung. Er stellte fest, dass wie in § 5 unserer Satzung geschrieben steht, form- und fristgerecht durch Aushang in den Gemener Gaststätten und Geschäften sowie durch Veröffentlichung der Tagesordnung im Veranstaltungskalender der Borkener Zeitung eingeladen wurde. Außerdem haben alle Mitglieder ihre Mitgliedskarte für das Jahr 2019 mit der Einladung und

Tagesordnung zur heutigen
Versammlung und auch die
Schützenpost erhalten. Auf Nachfrage
des Präsidenten erhebt keiner der
Anwesenden Einspruch. Somit stellte er
fest, dass die in der Vorstandssitzung
am 25. Januar 2019 beschlossene
Tagesordnung angenommen ist.

1. Begrüßung
2. Geschäftsbericht
3. Kassenbericht
4. Bericht der Kassenprüfer und
Entlastung des Vorstandes
5. Vorstandswahlen und Wahl der
Kassenprüfer
6. Verschiedenes

Präsident Schröder stellte fest, dass
mögliche Anträge bei ihm nicht
eingegangen sind, und somit die
Versammlung beschlussfähig ist. Als
erstes lässt er zwei Stimmzähler
wählen. Auf Vorschlag aus der
Versammlung werden Klaus Spieker
und Manfred Beckmann einstimmig
gewählt. Nun kommt der Präsident zum
Punkt eins der Tagesordnung. Als
erstes begrüßte er am heutigen Abend
unseren amtierenden Schützenkönig
und amtierender Ärpelkönning Markus
Rudde und den Thronherrn Mirko
Tembrink. Er wünschte König Markus
und seinem Thronherrn Mirko und dem
ganzen Throngefolge noch viele
schöne, unvergessliche Erfahrungen
bis zum Ende seiner Regentschaft am
Schützenfestmontag 2019. Er bittet die
Schützenbrüder auf mit ihm einzu-
stimmen und lässt König Markus
hochleben. Weiterhin begrüßte er die
Ehrenmitglieder Werner Elskamp,
Franz-Josef Böing, Egon Stroick und
Werner Koop. Er begrüßte auch die
ehemaligen Vizepräsidenten Bernhard
Stewering und Walter Schwane.
Weiterhin konnte er unseren
Lokalreporter Hubert Gehling und die
Vertreter der Gemener Feuerwehr und
des Spielmannszuges begrüßen. Der
Präsident stellt die enge Verbundenheit
heraus und bedankt sich für die
Einsätze und Unterstützung unseres

Schützenvereins. Nun lenkte Präsident
Schröder zum Punkt zwei, den
Geschäftsbericht, über. Er gibt bekannt,
wer das Protokoll der letzten
Generalversammlung einsehen
möchte, das aus Zeitgründen nicht
mehr verlesen wird, könne dieses am
heutigen Abend gerne einsehen, der
müsse sich beim Geschäftsführer
melden. Sodann bittet er den ersten
Schriftführer Hendrik Böing, seinen
Geschäftsbericht in Wort und Bild
vorzutragen. Hendrik Böing gibt anhand
einer vorbereiteten PowerPoint
Präsentation (PPP) einen Überblick
über alle Aktivitäten des Vorstandes
und der Offiziere. Sein Bericht war
kurzweilig und anhand der gezeigten
Bilder auch amüsant, aber dennoch
vollständig und ernst. Direkt danach
berichtete Mirko Tembrink von den
Aktivitäten der 1. und 2.
Junggesellenkompanie. Einen breiten
Raum seines Berichtes nahm das
Auswerfen des Ärpelkönigs und das
Aufwiegen des Ärpelkönigspaars
am Dienstag ein. Auch über das
Auswerfen des Ärpelkaisers am
Dienstagnachmittag anlässlich des 20-
jährigen Jubiläums wusste er zu
berichten. Mirko konnte auch
Interessantes über die Planwagenfahrt
vortragen. Er hatte auch viele Bilder
gezeigt, die zum Schmunzeln und
Lachen anregten. Sven Wahlers
berichtete über das Biwak der 3. und 4.
Kompanie. Als erstes merkte er an,
dass zu diesem Biwak auch die
Mitglieder der 5. Kompanie (Senioren)
eingeladen waren, dass aber nur eine
Handvoll Senioren der Einladung folgen
und kommen würden, was er
bedauerte. Sven berichtete, dass das
Orga-Team dieses Biwak ehrenamtlich
organisiert und es sich finanziell selber
trägt ohne Zuschüsse vom Verein. Er
bedankte sich bei den Junggesellen,
die das Thekenpersonal gestellt und die
Bedienung übernommen hatten. Über
die Aktivitäten der 5. Kompanie
berichtete der Sprecher der Kompanie,

Günther Dirks. Als großen Erfolg hob er die Busfahrt nach Königswinter hervor, die schon am zweiten Tag der Anmeldung ausgebucht war. Er zeigte schöne Bilder von der Fahrt. Weiter konnte er von der Fahrradtour über Weseke zurück nach Gemen berichten. Günther Dirks bedankte sich bei den Frauen der Senioren, die die Bedienung beim anschließenden Grillen auf dem Sportgelände übernommen hatten. Einen Dank richtete er auch an die beiden Grillmeister Heinz Roleff und Horst-Dieter Zöllner. Präsident Schröder bedankte sich bei allen Vortragenden für die ausführlichen und guten Vorträge und fragte die Schützen, ob sie noch Fragen zu den Berichten hätten. Da dies nicht der Fall war, ordnete er eine kurze Pause an. Die Raucher hatten jetzt die Möglichkeit, draußen einen Glimmstängel zu inhalieren. Am W. herrschte Hochbetrieb, das Bier wollte abgelassen werden. Wirt Ivan Alduk hatte frisch gebratene Schnitzel für 2,00 € im Angebot, was gerne genutzt wurde. Nach einer 20-minütigen Pause übergibt der Präsident das Wort an den ersten Kassierer Martin Buß, damit er seinen Kassenbericht vortragen kann. Auch Martin hatte eine PowerPoint Präsentation (PPP) vorbereitet. Er stellte die finanzielle Entwicklung des Schützenvereins mit mehreren Grafiken dar. Martin stellte die genauen Zahlen der Ein- und Ausgaben anhand von Grafiken vor. Auf der Einnahmenseite konnte Martin verbuchen, dass 1290 Mitglieder ihren Beitrag bezahlt haben und somit 19.350 € in die Kasse geflossen sind. Der Festwirt Mike Puls zahlte eine Konzessionsgebühr von 29.000 €. Von der Stadt Borken bekamen wir einen Zuschuss von 1.200,00 €. Die Kirmesstandgelder brachten 12.507,16 € in die Kasse. Die Fahrt mit dem Sambazug nach Bremen erbrachte einen Gewinn von 689,08 €. Die Gesamteinnahmen bezifferte der Kassierer mit 76.166,29 €. Auf der

Ausgabenseite musste Kassierer Martin Buß buchen:

Für 12.732 Getränkemarken erleichterte er die Kasse mit 20.371,20 €. Die Marschmusik kostete 5.225,00 €. Die Reitpferde und 1 Kutsche kosteten 3.565,00 €. Für Radiowerbung gaben wir 1.455,20 € aus. Der Zuschuss für die Könige betrug 3.100,00 €. Der Sicherheitsdienst kostete 2.577,98 €. Das Feuerwerk am Montagabend kostete 1.870,00 €. Müllentsorgung und Wasser der Kirmes kosteten 1.251,19 €. Die gesamten Ausgaben 2018 betrugen somit 75.819,81 €. Der Kassierer konnte aber berichten, dass er 2018 einen Überschuss von 346,48 € erwirtschaftet hatte. Der Bürgerschützenverein Gemen hatte am 31. Dezember 2018 ein Barvermögen von 46.088,99 €. Nach dem Bericht des Kassierers fragte der Präsident die Versammlung, ob noch jemand Fragen zum Kassenbericht hat. Dieses war nicht der Fall. Er bat nun die Kassenprüfer Hans-Jürgen Heuking und Harald Emmerich, ihren Prüfbericht abzugeben. Der Kassenprüfer Heuking las den Prüfbericht von der stattgefundenen Kassenprüfung vor. Die Kassenprüfer stellten fest, dass Kassierer Martin Buß die Bücher und sonstige Belege sehr gut und übersichtlich geführt hat. Die Fortschreibung und der Nachweis des gesamten Vereinsvermögens wurden überprüft und anhand der vorgelegten Auszüge, Sparbücher und des Sparbriefes sowie die Barkasse **ausgewiesen**. Auch die Kirmeskasse wurde von uns geprüft. Sie ist von Christoph Garthaus korrekt und übersichtlich geführt worden. Hans-Jürgen Heuking beendete seine Ausführungen mit folgendem Ergebnis: „Die Kassenprüfer stellten fest, dass die Prüfung der Kassenführung des Bürgerschützenvereins auf Grund der Vorgelegten Bücher, Schriften und Belege keine Beanstandungen ergeben hat. Wir schlagen daher die

vorbehaltlose Entlastung des Vorstandes vor.“ Dieser Antrag wurde von den Mitgliedern einstimmig angenommen. Der Präsident bedankte sich bei den Schützenbrüdern für das entgegen-gebrachte Vertrauen.

Jetzt ruft der Präsident den Punkt 5 der Tagesordnung auf: Vorstandswahlen und Wahl der Kassenprüfer. Weil in diesem Jahr die Wahl des Präsidenten anstand, übernahm Vizepräsident Jürgen Grunden das Amt des Wahlleiters. Präsident Günter Schröder hatte sich bereit erklärt, für eine weitere Wahlperiode zu kandidieren. Der Vizepräsident fragte die Versammlung nach weiteren Vorschlägen für dieses Amt. Da es keine weiteren Vorschläge gab, ließ er abstimmen. Präsident Schröder wurde einstimmig in seinem Amt bestätigt. Vizepräsident Grunden fragte den Präsidenten, ob er die Wahl annehmen würde. Diese Frage beantwortete Günter Schröder mit einem klaren „JA“. Dafür bekam der alte und neue Präsident viel Applaus von den Schützenbrüdern. Der Posten des ersten Kassierers stand auch zur Wahl. Martin Buß stellte sich für eine weitere Amtszeit zur Verfügung. Ohne Gegenkandidaten wurde Martin Buß einstimmig zum ersten Kassierer wiedergewählt. Der 3. Beisitzer Hendrik Klöpper wurde wiedergewählt. Der 6. Beisitzer Jan-Philipp Demming wurde in seinem Amt bestätigt und wiedergewählt. Der 9. Beisitzer Ralf Fastring stellte sich nicht mehr zur Wahl und meinte, dass 25 Jahre Vorstandsarbeit genügen würden. Für ihn wurde Mathias Forst in den Vorstand gewählt. Der 12. Beisitzer Sven Wahlers wurde ohne Gegenkandidaten einstimmig wiedergewählt. Major Christian Friß wurde für weitere 3 Jahre in seinem Amt bestätigt. Zum Schluss wurden die zwei Kassenprüfer Hans-Jürgen Heuking und Harald Emmerich für ein weiteres Jahr einstimmig wiedergewählt. Präsident Schröder gratulierte den

Gewählten und freute sich, mit der bewährten Mannschaft weiter arbeiten zu können, da ja auch im nächsten Jahr das 550-jährige Jubelfest gefeiert werden soll. Unter dem Punkt Verschiedenes berichtete der Präsident den Schützenbrüdern, dass der Vorstand nach reichlicher Überlegung beschlossen hat, dass am Schützenfest nicht mehr Bitburger Pils, sondern Veltins Pils zum Ausschank kommt. Das finanzielle Angebot der Veltins Brauerei an den Schützenverein habe man nicht abschlagen können und man habe einen **fünfjährigen** Jahresvertrag mit der Brauerei abgeschlossen. Allerdings nahmen einige Schützenbrüder (Bitburger-Fans?) Anstoß sowohl am Beschluss wie am Prozedere. Es entstand eine heftige Diskussion. Zwei Schützenbrüder waren so erbost, dass sie am dies-jährigen Schützenfest nicht teilnehmen könnten, weil es kein genießbares Bier geben würde. Die große Mehrheit der Versammlung stand aber hinter dem Vorstandsbeschluss. Der Präsident berichtete weiter, dass es mit Blick auf das Jubiläum im kommenden Jahr, einige Änderungen schon in diesem Jahr geben wird. Es wird einen neuen Marschweg am Sonntagnachmittag geben. Am Samstagabend wird eine Stunde früher angetreten. Auch für das Üben wird eine Stunde früher, um 15.00 statt 16.00 Uhr, angetreten. Der Präsident bittet die Schützen schon in diesem Jahr probeweise am Sonntagnachmittag mit einem weißen Hemd anzutreten. Da es keine weiteren Wortmeldungen gab, stellte der Präsident die Frage an die Mitglieder, ob denn 2019 ein Schützenfest gefeiert werden soll. Diese Frage beantworteten die Schützenbrüder bei zwei Gegenstimmen mit einem klaren „JA“. Zum Schluss der Versammlung ließ er unseren Schützenkönig und Ärpelkönig Markus Rudde noch einmal hochleben und beauftragte dann Hauptmann a.D. Paul Rottstegge, das

Lied „Jenseits des Tales“ anzustimmen. Der Präsident wünschte allen Anwesen noch einen schönen Abend in fröhlicher Runde. Nach dem gesungenen Lied wurde als Abschluss traditionell das Lied „In Junkers Kneipe“ gesungen. An der Theke herrschte jetzt Hochbetrieb man traf mal wieder andere Mitglieder, wo man sonst nur weniger Kontakt mit hat. Es wurde noch manches Bierchen getrunken und über Gott und die Welt diskutiert.

Das Üben 2019.

In diesem Jahr begann das Üben zum Schützenfest zum ersten Mal eine Stunde früher, statt 16.00 schon um 15.00 Uhr. Am heutigen Samstag, 27. Juli 2019, und heißem Wetter von 33° C fand das Üben zum Schützenfest und das Auswerfen zum Ärpelkönning im Sternbusch statt. Trotz des seit mehreren Tagen sehr heißen Wetters mit 40° C Hitze waren 269 Schützen pünktlich auf dem Reiterplatz angetreten. Der Vorstand hatte für alle viele Kisten mit Wasser auf dem Reiterplatz deponiert, so dass jeder Schütze und Musiker seinen Durst alkoholfrei löschen konnte. Mit dem Gemener Spielmannszug und dem Musikverein Velen zog das Königs- und zugleich auch das Ärpelkönigspaar Markus Rudde und Sandra Hülskamp in den Sternbusch. Beim Marsch zum Sternbusch marschierten die Schützen der vierten und fünften Kompanien, dank der Musik des Borkener Spielmannszugs, im einwandfreien Gleichschritt. Dem Vorstand war es nach vielen Jahren gelungen eine Musikkapelle für die vierte und fünfte Kompanie zu verpflichten. Der Borkener Spielmannszug hatte sich bereit erklärt die Marschmusik zu spielen. Der Präsident Günter Schröder begrüßte in einer kurzen Ansprache die Schützen und bedankte sich bei ihnen, dass sie trotz des heißen Wetters noch so zahlreich erschienen sind. Ein

Dankeschön richtete er auch an den Borkener Spielmannszug, dass sie sich bereit erklärt hätten, heute für die passende Marschmusik der vierten und fünften Kompanie zu sorgen. Ein ganz besonderer Gruß galt dem amtierenden Königspaar Markus Rudde und Sandra Hülskamp, das auch gleichzeitig amtierendes Ärpelkönigspaar ist. Der Präsident machte darauf aufmerksam, dass die Schützen ein neues Ambiente antreffen werden. Nach der Rede des Präsidenten ließ der Major Christian Friß das Bataillon zur Abgabe des Gewehres und zum Empfang von acht Getränkemarken wegtreten. Der Festwirt hat zusammen mit dem Vorstand ein neues Konzept für die Bewirtung der Schützen und Besucher erarbeitet. Die lange Theke aus Biergartentischen, die immer am Hauptweg stand, entfällt. Dafür werden zwei Bierpavillons auf dem Hauptweg platziert. Somit hat man mehr Platz für Tische und Bänke unter den Bäumen. Es ist auch mehr Platz und nicht so eng, wenn man an der Theke sein Bier trinken oder holen will. Diese Erneuerung ist im Allgemeinen begrüßt worden und sie solle auch künftig weiter so gehandhabt werden. Die Schützen haben sich mit dem neuen Ambiente schnell angefreundet und waren dankbar für die vielen neu geschaffenen Sitzplätze. Das Orga-team der Junggesellen hatte schon am Samstagmorgen die Wurfwand und die dazugehörige Technik für das Auswerfen des Ärpelkönigs aufgebaut. Der Moderator des Nachmittags, Mirko Tembrink, ließ den Junggesellen erst einmal Zeit, sich mit Getränken zu versorgen, und ihren Durst zu löschen. Um 16.00 Uhr ließ der Moderator die Junggesellen durch einen Trompeter zur Attacke auffordern. Schnell bildete sich eine lange Schlange von Anwärtern auf den Titel, bevor das Ärpelkönigspaar Markus Rudde und Sandra Hülskamp den Kampf um die Königswürde eröffneten.

Auch der Präsident Günter Schröder durfte eine Kartoffel auf den kleinen Ausschnitt in der Burg-Wand werfen. Keine Kartoffel der Ehrenwürfe fand den Ausschnitt der Wurfwand und füllten den Eimer. Die Werfer hatten schlechtes Zielwasser getrunken, denn nur selten fand eine Kartoffel ihr Ziel. Sie landeten allesamt vor der Wand. Recht viele Kartoffeln wurden benötigt, die von den Kindern mit Leidenschaft aufgesammelt und zu den Werfern zurück- gebracht wurden. Die Kartoffel, die den Eimer schließlich zum Überlaufen brachte, warf Noch-Junggeselle Heiner Stroick. Mit seinem Wurf krönte sich das Vorstandsmitglied zum Ärpelkönig 2019. Ihm zur Seite steht Ärpelkönigin Annika Möllmann. Von dem alten Ärpelkönigspaar Markus Rudde und Sandra Hülskamp wurden nun dem neuen Ärpelkönigspaar Heiner Stroick und Annika Möllmann die Insignien überreicht. **Bisher wurde immer das Ärpelkönigspaar zur Theke getragen, um hier proklamiert zu werden. Da es die Theke nicht mehr gibt, hat der Vorstand für die Proklamation ein neues Podest nahe der Vogelstange aufgebaut.** Um 20.00 Uhr ließ der Major das Bataillon zum Rückmarsch antreten. Unter den Klängen des Präsentiermarsches schritten das Königspaar mit dem Präsidenten und das Ärpelkönigspaar die Front des Bataillons ab. Wegen des heißen Wetters konnte der Pferdehalter die Pferde nicht den ganzen Nachmittag im Pferdewagen stehen lassen. Nach Ankunft im Sternbusch ist er mit den Pferden wieder nach Hause gefahren. Den Rückmarsch zur Parade auf den Reiterplatz mussten die berittenen Offiziere in diesem Jahr, zur großen Freude des Fußvolkes, auch zu Fuß marschieren. Das Bataillon, welches zurückmarschierte, hatte die Schlacht mit unserem Wettergott Petrus verloren. Er hat uns Schützen gezeigt wieviel Bier man an so heißen Tagen

trinken darf. Nur ein Drittel der Schützen hat den Nachmittag unbeschadet überstanden und legten vor dem Königspaar, dem Ärpelkönigspaar und dem Vorstand noch einen respektablen Parademarsch ab. Der Major Christian Friß bedankte sich bei den Schützen für ihr Durchhalten und hoffte, dass am Schützenfest wieder alle Mann an Bord sind. Im Anschluss entließen die Hauptmänner ihre Kompanien zur Gewehrabgabe mit anschließendem Besuch der Quartiere (Gaststätten).

Der Samstag 2019.

Der Samstag fing für die Arbeitsgruppe „Zeltausschmückung“ schon am Freitag an. Es wurden schon am Freitagmorgen die Blumenkörbe aufgehängt. **Das Biergartenschild wurde ausrangiert, dafür wurde ein neues Willkommensgrußschild aus Edelstahl aufgehängt. Der Biergarten wurde anders als in den letzten Jahren gestaltet.** Am Samstagmorgen gab es für Vorstand und Offiziere noch genügend zu tun, Fahnen mussten noch aufgehängt werden, das Podium musste aufgebaut werden, die Halterungen für die vier Tragefahnen und die Hut- und Garderobenablagen wurden montiert. Alle Arbeiten waren bis zum Mittag erledigt, so dass man sich auf den Festbeginn am Abend freuen konnte. **In diesem Jahr trat das Bataillon zum ersten Mal, statt 20.00 Uhr schon eine Stunde früher, nämlich um 19.00 Uhr, zum großen Zapfenstreich an.** Nachdem die Hauptleute der einzelnen Kompanien dem Major die Anzahl der Schützen gemeldet hatten und der Fahnenzug eingezogen war, konnte der Major dem Oberst melden, dass drei Spielmannszüge, **die Musikkapellen**, 360 Schützen und 37 Offiziere zum großen Zapfenstreich angetreten

waren. Mit der Jubiläumsfanfare, gespielt von den Trompetern des Velener Musikvereins, wurde dann das Gemener Bürgerschützenfest am Samstag, 3. August 2019, eröffnet. Nach der Festfanfare zog der Gemener Spielmannszug und der Velener Musikverein, begleitet von den Fackelträgern der Gemener Feuerwehr, auf den Reiterplatz ein. Jetzt meldete Major Christian Friß dem König Markus Rudde, dass das Bataillon ihm zur Ehre angetreten und der große Zapfenstreich ihm zu Ehre gespielt wird. In den Anlagen der Jugendburg hatten sich viele hundert Zuschauer versammelt, um dem feierlichen Zapfenstreich beizuwohnen. Nach dem erstklassig gespielten Zapfenstreich spendeten die Zuschauer langanhaltenden Beifall. Im Anschluss zog das Bataillon zum Ehrenmal, um seiner toten Mitglieder zu gedenken. Am Ehrenmal hielten der Hauptmann a.D. Egon Pöpping und das Ehrenmitglied Franz-Josef Böing die Ehrenwache. Schützenbruder Alois Nienhaus hielt in diesem Jahr die Gedenkrede, in der er den Bogen vom Ersten Weltkrieg bis zum heutigen Jahr spannte. Im Anschluss legte der Präsident Günter Schröder einen Kranz nieder. Der Männergesangsverein Gemen übernahm die musikalische Gestaltung.

Nach der Gedenkstunde schloss sich der Umzug durch Gemen zum Festzelt an. Alle mitmarschierten Schützen erhielten zur Belohnung vier Getränkemarken. Die Kellner und die Bedienung an der Theke waren gefordert, um den Durst der Schützen mit einem kühlen Getränk zu stillen. **In diesem Jahr spielte zum ersten Mal die „X. O. Band“ zum Tanz auf.** Die ersten Stunden verbrachten die Schützen im Zelt. Es war noch Sitzplatz vorhanden. Je später es wurde, so ab 23.00 Uhr kamen die auswärtigen Besucher in Scharen. Das Festzelt war binnen einer Stunde rappellvoll. Das war der Zeitpunkt für die Musikband, ihre Arbeit

aufzunehmen. Sie erfüllte aber nur alle Erwartungen der jüngeren Gäste. Sie wusste, womit man die jüngeren Gäste begeistern konnte. Für uns, die älteren Schützen, hieß es Gläser leeren und Abschied vom heutigen Abend nehmen. Die Musik war außerdem so laut, dass eine Unterhaltung an den Tischen nicht möglich war. Hier ist noch Handlungsbedarf des Vorstands gefordert, dass die älteren Mitglieder nicht beim Schützenfest ausgegrenzt werden. Wie wäre es mit 2 Kapellen im Spielwechsel? Trotz des heißen Wetters war die Kirmes mehr als gut besucht. Der Kirmesplatz war um Mitternacht überfüllt. Darüber freuten sich die Schausteller sehr und sie waren mehr als zufrieden. Bis nach 2.00 Uhr drehten sich die Karusells. Auch in den Gemener Gaststätten war alles überfüllt. Ganz Gemen war überfüllt! Daran kann man erkennen, welchen Stellenwert das Gemener Schützenfest und seine Kirmes in der weiteren Umgebung hat. Daran kann man aber auch die hervorragende Arbeit des Vorstandes erkennen.

Die Ansprache zur Totenehrung 2019 von Schütze Alois Nienhaus.

Bevor der gesellige Teil des Schützenfestes beginnt, haben wir uns an dieser Ehrenmal Anlage eingefunden, um der vielen Opfer der beiden Weltkriege zu gedenken. Dieses Innehalten an diesem Mahnmal ist nicht nur gute Tradition, sondern es ist auch unsere Pflicht, weil diese Mahnstätte an die völlig sinnlosen Weltkriege erinnert, die aus Staatsformen von Monarchie bzw. Diktatur hervorgegangen sind. Die Erinnerung an die schrecklichen Kriegszeiten muss von Generation zu Generation weiter- gegeben werden, damit Ereignisse dieser Art sich nicht wiederholen. Auf den Steinblöcken dieses Ehrenmals sind die Namen der jungen Männer aus Gemen eingemeißelt, die zum Kriegsdienst

einberufen wurden und nicht zum Heimatort zurückgekehrt sind. Mit 18 – 19 Jahren hatten die jungen Leute sicher gerade erst einen Beruf erlernt, haben zwei oder drei Schützenfeste mitfeiern können, und schon folgte die Einberufung zum Kriegsdienst. Unzählige Soldaten verloren ihr Leben. Ihre Grabstellen fanden diese Soldaten meist auf Sammelfriedhöfen in einem Schützengraben verschüttet, im Weltmeer ertrunken, oder deren Verbleib konnte nicht registriert werden. Dieses Ehrenmal in Gemen, wie überhaupt alle Mahnmale, sind symbolische Grabstätten für gefallene Soldaten. Mit in die Erinnerung nehmen wir auch die vielen gefallenen Soldaten, die durch deutsche Angriffe ihr Leben verloren. Am 6. Juni dieses Jahres war der 75. Jahrestag der Invasion alliierter Truppen in der Normandie in Frankreich. Aus diesem Anlass trafen sich die Staatslenker der früheren Siegermächte zu einer Gedenkfeier an der französischen Westküste. Bundeskanzlerin Angela Merkel, die an dieser Feier teilnahm, nannte das gemeinsame Eintreten der westlichen Siegermächte des Zweiten Weltkrieges und Deutschlands für den Frieden und die Freiheit, ein „Geschenk der Geschichte“. Die Landung der Aliierten Truppen in der Normandie habe Deutschland die Befreiung vom Nationalsozialismus gebracht und die Grundlage für die Nachkriegsordnung gelegt. Rückblick auf das Jahr 1944: Der Krieg tobte schon im fünften Jahr. Viele Nachbarländer waren von der Deutschen Wehrmacht besetzt. Das national-sozialistische Herrschaftssystem hatte sich somit auch auf die besetzten Länder ausgedehnt. Bürger, die sich nicht dem neuen System unterwarfen, wurden verfolgt verschleppt und in Konzentrationslager eingesperrt, von wo es meist keine Heimkehr gab. Menschen jüdischer Abstammung, die in Nachbarländern Schutz gesucht

hatten, waren jetzt wiederum der Verfolgung ausgesetzt. Hier nenne ich die Schülerin Anne Frank, die bei einer niederländischen Familie im Hinterhof lebte. In dem Tagebuch von Anne Frank stehen auch Notizen mit Hoffnung auf baldige Befreiung durch die Alliierten. Es kam jedoch anders. Die Nazis fanden im August 1944 ihr Versteck und die Einlieferung ins KZ war die Folge. Ihr Leben endete im Februar 1945 im Konzentrationslager Bergen-Belsen. Menschenleben hatten keinen Wert mehr, die Menschenwürde war ausgeschlossen. Der totale Krieg war ausgerufen. Mit der Landung der Verbündeten Truppen in der Normandie im Juni 1944 begann die Befreiung Westeuropas. Unvorstellbare Zerstörungen von Städten und viele Millionen Menschenleben waren bitterer Zoll des Geschehens. Wehrmachtsoffizier Graf von Stauffenberg versuchte am 20. Juli 1944, dem sinnlosen Kriegsgeschehen Einhalt zu gebieten, was noch am gleichen Abend seinen eigenen Tod bedeutete. Das Drama in der Weltgeschichte nahm weiter seinen Lauf und die Kriegsmaschinerie überrollte im März 1945 die hiesige Region. Alliierte Bomberverbände zerstörten die Innenstädte von Bocholt und Borken zu je rund 80 Prozent. Englische Bodentruppen mit Panzern folgten.

Unser Schützenbruder Franz-Josef Weddeling, damals 15 Jahre alt, erzählte im Jahr 1994 über den Luftangriff auf Borken: Beim Bauer Wienen im Böinghook konnte die Familie Weddeling mit ihren drei Kindern in Gefahrensituationen jederzeit Zuflucht finden. Als Borken in der zweiten Märzhälfte des Jahres 1945 bombardiert wurde, konnten vom Böinghook aus den Angriffen der feindlichen Fliegerverbände auf Borken genau beobachtet werden. Deutlich war aus dieser Entfernung zu sehen, wie die Kirche St. Remigius brannte. Der Turm

hat noch verhältnismäßig lange aufrecht dagestanden, bis schließlich die Turmspitze sich zu neigen begann und herunterstürzte. Ende der Erzählung von Franz-Josef. Gemen wurde von Luftangriffen weitgehend verschont. Jedoch trafen auch hier schon bald englische Truppen mit Panzern ein. Den Ortsbewohnern war bekannt, dass unmittelbar nach Abzug der deutschen Truppen mit einem weißen Tuch den Besatzern kenntlich zu machen war, dass kein Widerstand geleistet werde. Maria Benning geb. Höing aus Gemen, die damals mit einigen Gemenen Frauen im Keller der Gruftkapelle, die hier ganz in der Nähe steht, Schutz gefunden hatte, erzählte: "Ohne größere Schwierigkeiten konnten die aus Richtung Borken kommenden Tommys (gemeint sind Engländer) die Panzersperre an der ev. Kirche beseitigen und somit die Fahrt in Richtung Ramsdorf und Weseke fortsetzen. Mit diesem Augenblick wurden überall in Gemen weiße Fahnen aus den Häusern gehängt. Selbst an der Gruftkapelle wurde eiligst eine lange Stange mit einem weißen Bettlaken aufgestellt." Ende der Erzählung. Jetzt ist hier endlich der Krieg vorbei, wurde immer wieder von den Bürgern gesagt, und man wunderte sich, dass die Besatzungssoldaten doch recht freundliche Leute sind!

Unvorstellbar, dass der Krieg erst endete, als die verbündeten Truppen Berlin erreicht hatten. Statistiken besagen, dass nach dem gescheiterten Attentat Staufenbergs auf Hitler mehr Menschen ums Leben gekommen sind als in den fünf Kriegsjahren zuvor. 55 Millionen Tote lautet die Gesamttopferzahl des 2. Weltkrieges. Der Neuanfang nach dem Krieg; Mit der Zusammenlegung der drei seit Kriegsende bestehenden West-zonen erfolgte vor 70 Jahren - am 23. Mai 1949 - die Gründung der Bundesrepublik Deutschland als freiheitlicher demokratischer Recht-Staat. Nach den

Jahren der Menschenverfolgung schrieben die Verfasser des Grundgesetzes im Artikel 1: "Die Würde des Menschen ist unantastbar. Sie zu achten und zu schützen ist Verpflichtung aller staatlichen Gewalt". Als historische Vereinbarung folgte im Jahre 1963 zwischen dem französischen Präsidenten De Gaulle und dem deutschen Bundeskanzler Konrad Adenauer der Elyseevertrag, in dem die Deutsch-Französische Freundschaft besiegelt wurde. Dabei wurde auch insbesondere vereinbart, dass Jugendbegegnungen zur Völkerverständigung beitragen sollten. Aus meinem eigenen Erlebnis kann ich erzählen, im Jahre 1965 an einer Fahrt der Landjugend des Kreises Borken nach Frankreich teilgenommen zu haben. Freundliche Empfänge bei Bürgermeister und geselliges Beisammensein mit französischen Jugendlichen habe ich in guter Erinnerung. Beim Niederschreiben dieser Zeilen ist mir richtig bewusst geworden, dass die jungen Männer Generationen vor mir, jeweils als Soldaten nach Frankreich in den Krieg geschickt worden sind. Ein weiteres bedeutendes Glück der Geschichte ist die Wiedervereinigung von West- und Ostdeutschland, die vor nun 30 Jahren eingetreten ist. Die Europäische Union, jetzt noch bestehend aus 28 Ländern, war bisher ein Erfolgsmodell für das friedliche Miteinander zwischen Völkern in Freiheit und Selbstbestimmung. Europa darf sich nicht von Zäunen und Mauern umgeben, sondern muss Vielfalt beweisen und immer Hilfestellung geben, wenn Menschen in Not sind. Es ist die Aufgabe der reichen Industrienationen, den Ländern, aus denen die Flüchtlinge stammen, wirtschaftliche Hilfe zu geben, damit jeder Mensch möglichst in seinem Geburtsland eine sichere Zukunft hat. Gleichwohl dürfen wir keine Menschen im Mittelmeer ertrinken lassen! Nicht den Europäern und uns Deutschen -

oder den Amerikanern - gehört allein diese Welt, sondern allen Menschen gehört diese Welt, auch die Tiere gehören zu dieser Welt. Und die Natur, die Umwelt, und auch das richtige Klima gehören zu dieser Welt. Es bleibt zu hoffen, dass die Verständigung zwischen allen Staaten und Völkern zu einem Leben in friedlichem Miteinander, gegenseitiger Hilfe. Und Bewahrung der Schöpfung führt. Der vor einigen Wochen erfolgte Mord an dem Kasseler Regierungspräsidenten ist ein Anschlag auf die Demokratie. Jeder Einzelne von uns trägt auch hier Verantwortung, unsere Demokratie und Freiheit zu schützen. Jeder Schütze, und alle Personen, die wir hier sind, müssen wachsam sein und Tendenzen von Radikalismus konsequent entgegentreten. Nach nun 70 Jahren des Bestehens unseres freiheitlichen demokratischen Staates, und des allgemeinen Wohlstandes, können wir ein wenig stolz sein auf unser Land und wir dürfen die Nationalhymne singen wie es vorhin zum Abschluss des Großen Zapfenstreiches geschehen ist. Denn der Text des Liedes beschreibt treffend die Werte unserer Bundesrepublik Deutschland.

Alois Nienhaus

Der Sonntag 2019.

Am Sonntagmorgen, um 9.15 Uhr, fing für Vorstand und Offiziere der offizielle Dienst an. Der Vorstand traf sich im Innenhof der Jugendburg. Die Offiziere mussten auf dem Holzplatz zur Offiziersparole antreten. Unter dem Kommando des diensthabenden Hauptmanns Heiner Stevens zog das Offizierskorps, unterstützt durch den Spielmannszug Gemen und dem Musikverein Velen, zum Innenhof der Jugendburg. Dort hatte auf der Eingangstreppe der Vorstand, der Diamantkönig, das Silberkönigspaar und die Stabsoffiziere mit ihren

Adjutanten Aufstellung genommen. Hauptmann Heiner Stevens konnte dem Major Christian Friß ein vollzählig angetretenes Offizierskorps melden. Nachdem der Major das Offizierskorps inspiziert und bei einigen Offizieren Korrekturen der Kleidung angeordnet hatte, konnte er dem Oberst Volker Dahlhaus Meldung machen. Jetzt wurde der Präsident Günter Schröder mit dem Königspaar Markus Rudde und Sandra Hülskamp in einem Cabriolet vorgefahren. Der Oberst meldete nun seiner Majestät, dass 37 Offiziere, der Spielmannszug und die Musikkapelle angetreten seien. Unter den Klängen des Präsentiermarsches schritten Königspaar, Präsident und Oberst die Front des Offizierkorps ab. Hiernach fand der Empfang bei Hofe im Rittersaal statt. Der Präsident begrüßte und gratulierte in einer kurzen Ansprache dem Diamantkönig Karl-Heinz Lübbring nebst seiner Ehefrau Annette Lübbring. Auch das Silberkönigspaar Harald Emmerich und Ursula Feldkamp hieß der Präsident willkommen. Ganz besonders herzlich begrüßte der Präsident die amtierenden Majestäten Markus Rudde mit Sandra Hülskamp. Ein Dankeschön für die freundliche Aufnahme richtete er an den Hausherrn, Burgkaplan Hanno Rother, und den Burgverwalter Bernd Scho. In einer kurzen Ansprache lobte der Burgkaplan das gute Verhältnis mit dem Schützenverein und er wünsche sich, dass sich dieses auch niemals ändern möge. Beim anschließenden Umtrunk hatte man wenig Zeit für ein Gespräch. Währenddessen fand im Festzelt ab 10.00 Uhr wieder eine Kindershow statt. Die von den Offizieren Thomas Hermann und Marcel Gehling vorbildlich organisierte Show mit dem Zauberkünstler Endrik Thier lockte an die zweihundert Kinder an. Pünktlich um 10.45 Uhr ließ der diensthabende Hauptmann uns zum Frühschoppen im Festzelt abmarschieren. Im Festzelt wurden wir von den Kindern, welche die

Zaubershow erlebt hatten, mit grün-weißen Fähnchen schwingend, in Empfang genommen. Für uns Erwachsenen war dies ein wunderschönes Erlebnis. Beim traditionellen Schützenfest-Frückschoppen begrüßte Präsident Günter Schröder die zahlreichen Abordnungen von Gemener Nachbarschaften, Vereinen, Feuerwehr und benachbarten Schützenvereinen. Auch die Ehrenmitglieder Werner Elskamp, Franz-Josef Böing, Egon Stroick und Werner Koop konnte der Präsident begrüßen. Weiterhin konnte er als Ehrengäste Borkens Bürgermeisterin Mechtild Schulze-Hessing, Ortsvorsteher Walter Schwane, erster Beigeordneter Norbert Nießing, Oberkreisdirektor a.D. Raimund Pingel, kath. Pastor Andreas Lücke mit Pater Siju, ev. Pastorin Barbara Werschull, Burgkaplan Hanno Rother und Burgverwalter Bernd Scho begrüßen. Einen ganz besonderen Willkommensgruß richtete der Präsident an den Diamantkönig Karl-Heinz Lübbring und seine Frau Annette, sowie an das Silberkönigspaar Harald Emmerich und Ursula Feldkamp, und nicht zu vergessen, unsere amtierenden Majestäten Markus Rudde mit Sandra Hülskamp. Nach der Begrüßung unterhielt uns der Musikverein Velen mit mehreren wunderschönen Musikstücken. Im Rahmen des Frückschoppens wurden auch Ehrungen vorgenommen. Als erstes wurde der amtierende König Markus Rudde mit dem Königsorden 2018 ausgezeichnet und die Königin Sandra Hülskamp bekam den Königinnenorden 2018. Ein Bild aus ihrem Regierungsjahr bekamen der Diamantkönig und das Silberkönigspaar überreicht. Einen Orden für fünfzehnjährige Offizierstätigkeit erhielten Marcel Gehling und Rudi Höing. Für seine 55-jährige Arbeit im Offizierkorps wurde Ehrenoberst Egon Stroick mit einem

Verdienstorden ausgezeichnet. Das Vorstandsmitglied Ralf Fastring wurde aus dem Vorstand verabschiedet. Der Präsident dankte ihm für seine 25-jährige Mitarbeit im Vorstand und zeichnete ihn mit einem Orden aus. Nach den Ehrungen war wieder die Musikkapelle gefordert, um die Besucher des Frückschoppens mit einigen Musikstücken zu unterhalten. Im Anschluss beförderten Oberst Volker Dahlhaus und Major Christian Friß: Maximilian Demming, Alexander Kemper und Simon Wessing zu Oberleutnants. Nach den offiziellen Regularien war noch Zeit für private Unterhaltungen und um alte Freundschaften aufzufrischen. Am Nachmittag stand dann noch einmal das amtierende Königspaar Markus Rudde und Sandra Hülskamp im Mittelpunkt. Um 16.00 Uhr traten 327 Schützen auf dem Reitplatz zur Parade und dem Festumzug durch Gemen an. Sie wollten alle ihre Solidarität zum Ausdruck bringen für die heutige Generalprobe für unser Jubelfest im nächsten Jahr. **In diesem Jahr traten die Schützen zum ersten Mal auf Wunsch des Vorstandes als Generalprobe für das Jubelfest 2020 einheitlich mit einem weißen Oberhemd an.** Nachdem das Königspaar, die Ehrendamen, der Diamantkönig und das Silberkönigspaar vorgefahren und auf dem Podium Aufstellung genommen hatten, wurden sie vom Präsidenten herzlich begrüßt. Im Anschluss stellte der Präsident den vielen Zuschauern noch einmal das Königspaar Markus Rudde mit Sandra Hülskamp und die Ehrenpaare Steffi Rudde mit Frederik Vorholt, Marleen Niehaves mit Ole Hövelbrinks, Lea Bockwinkel mit Mirko Tembrink und Nadine Jarzinka mit Caddy Rudde vor. Auch den Diamantkönig Karl-Heinz Lübbring mit seiner Ehefrau Annette und das Silberkönigspaar Harald Emmerich mit Ursula Feldkamp wurden dem Publikum vorgestellt. Der Präsident

forderte anschließend alle Anwesenden mit Unterstützung der Musikkapelle auf, mit ihm ein- zustimmen und die Königspaare und das Throngefolge mit einem dreifachen „Hoch“ hochleben zu lassen. Im Anschluss übernahm Major Christian Friß das Kommando. Der Major ließ als erstes die Spielmannszüge aus Gemen, Borken, Velen und die Musikkapellen aus Velen, Burlo und Borkenwirth zu einem gemeinsam gespielten Musikstück „Preußens Gloria“ vor dem Podium aufmarschieren. Mit einem riesigen Applaus bedankten sich die Zuschauer. Bei dem anschließenden Parademarsch vollzogen die Schützen einen strammen Stehschritt zu Ehren des Königspaares. **In diesem Jahr wurde als Generalprobe für das Jubelfest 2020 ein neuer Umzugsweg ausprobiert. Der neue Weg ging Vom Burgplatz – Coesfelder Straße – Ahauser Straße – Neumühlenallee – Pelzerstraße – Feldstiege – Ahauser Straße – Holzplatz – Freiheit – an der Burg vorbei – Vorburg – Coesfelder Straße – Festzelt.** Während des Umzuges konnte sich das Königspaar, die Ehrendamen und Jubelpaare von den tausenden Besuchern, die an den Straßen standen, feiern und bejubeln lassen. Die Stabsoffiziere waren von der Generalprobe des Umzuges begeistert, weil alles so gut geklappt hatte. Im Festzelt bedankten sie sich bei den Schützen und übergaben das Kommando an die Hauptleute der Kompanien. Diese ließen dann die Schützen zur Gewehrabgabe wegreten. Die Schützen erhielten als Dankeschön für ihre Teilnahme vier Getränkemarken. Jetzt herrschte an der Theke zur Freude des Festwirtes Hochbetrieb, denn der Durst der Schützen war groß. Viele ältere Schützen waren froh, sich an einem Tisch zu setzen und sich bedienen zu lassen. Zum Abholen des Königspaares zum Königsball hatten die Majestäten ihre Gäste zum Elternhaus der Königin

am Ahnenkamp eingeladen. Beim Eintreffen der vielen Gäste kam schon eine fröhliche Stimmung auf, die von der Velener Musikkapelle unterstützt wurde. Mit den gespielten Musikstücken luden sie die Gäste zum Schunkeln ein. Pünktlich um 20.00 Uhr gab Major Christian Friß den Befehl zum Abmarsch zum Festzelt. An der Spitze des Thronzuges führte das Königspaar seine zirka 800 geladenen Gäste zum Festzelt. Der Festwirt Mike Puls hat den Abend bestens vorbereitet und die Vorstandsmitglieder sorgten dafür, dass alle Personen den richtigen Platz und die einzelnen Gruppen zusammensitzen konnten. Es dauerte doch eine ganze Weile, bis alle Gruppen und Personen das Königspaar und die Ehrenpaare begrüßt hatten. Zum Auftakt des Festballes führte, seine Majestät der König, die Königin zur Tanzfläche, um mit ihr den Königsball mit einem Tanz zu eröffnen. Beim zweiten Tanz reihten sich die Ehrenpaare mit ein. Nach den Ehrentänzen wurde das Königspaar auf die Schultern gehoben, um sich für alle sichtbar den geforderten Königskuss unter Applaus der Gäste zu geben. Die Musikband forderte im Anschluss die Festgemeinde auf, das Königspaar mit einem dreifachen „Hoch“ hochleben zu lassen. Gegen 23.00 Uhr waren nochmal die Offiziere des Fahnenzuges zum Ausmarsch der Vereinsfahnen gefordert. Nachdem der offizielle Teil des Abends abgeschlossen war, konnte die „Party“ unter der Leitung des Königspaares Markus Rudde und Sandra Hülskamp und den Ehrenpaaren, mit Unterstützung der Musikband „6th Avenue“ beginnen. Die junge Throngemeinschaft steckte die anderen mit ihrer ausgelassenen Stimmung an. Es wurde eine ausgelassene Party mit vielen Höhepunkten für das Königspaar, die von der Musikband gestaltet wurden. Die Musiker forderten immer wieder die gesamte Festgesellschaft zum

Mitmachen auf. Die Akteure auf der Tanzfläche kamen also ins Schwitzen. Jeder weiß, Schwitzen macht wieder durstig. Es wurde bis zum frühen Morgen ohne Pause und Stimmungsverlust gefeiert, wobei viele der Meinung waren, dass die Musik noch länger hätte spielen müssen.

Der Montag 2019.

Als ganz Gemen noch im tiefen Schlaf lag, machte sich der Gemener Spielmannszug schon um 6.00 Uhr auf den Weg, um die Honoratioren des Bürgerschützenvereins zu wecken. Laut Dienstplan sollten alle Vorstandsmitglieder und Offiziere zum Dienstbeginn um 10.00 Uhr auf dem Reiterplatz anwesend sein. Die Offiziere mit den Schützen waren pünktlich. Der Velener Musikverein war da, der Schützenvogel war auch anwesend und nicht, wie vor 53 Jahren, geklaut. Das Königspaar war pünktlich, auch unser Präsident, für Pünktlichkeit bekannt, war anwesend. Nur seine Mannschaft fehlte komplett. Jetzt loderte die Gerüchteküche unter den Schützen. Was war geschehen? Präsident Günter Schröder hat in diesem Jahr sein 10-jähriges Dienstjubiläum als Präsident der Gemener Bürgerschützen. Ihm zur Ehre marschierte der Vorstand vom Spielmannszug begleitet in einem weißen Anzug mit schwarzem Oberhemd und weißer Krawatte zum Erstaunen aller auf dem Reiterplatz ein. Für den Präsidenten unfassbar, dass ohne sein Wissen ihm zur Ehre der Vorstand so etwas auf die Beine gestellt bekommen hat. Da jetzt alle Männer da waren, konnte der Major dem Oberst melden, dass 37 Offiziere, 363 Schützen und mit Verspätung, der Vorstand zum Vogel-schießen angetreten sind. Als der Oberst die Front der Schützen abschritt, blieb er vor dem Vorstand stehen und schüttelte wortlos mit dem Kopf. Nach der

Begrüßung übernahm der Major wieder das Kommando. Nach dem Kommando „Rechts um“ und „Im Gleichschritt marsch“ zog das Bataillon zum Sternbusch, um beim Vogelschießen einen neuen König zu ermitteln. **In diesem Jahr ist es dem Vorstand gelungen, vor der vierten Kompanie einen Spielmannszug, der für den Gleichschritt sorgt, zu verpflichten. Dem Borkener Spielmannszug sei herzlich gedankt.** Im Sternbusch verabschiedete der Präsident das Königspaar Markus Rudde und Sandra Hülskamp und bedankte sich für die gute Zusammenarbeit in ihrer Regierungszeit und erinnerte an die vielen schönen Feste, die man zusammen gefeiert hat. Er sprach auch einen Dank an die Ehrenpaare aus, die das ganze Jahr über ihren jugendlichen Schwung bei jeder Feier einbrachten. Der Präsident forderte alle auf, mit ihm zum letzten Mal die Majestäten König Markus und Königin Sandra mit einem dreifachen „Hoch“ hochleben zu lassen. Der Präsident war überrascht als Geschäftsführer Hendrik Böing und Beisitzer Sven Wahlers zu ihm auf die Wiese kamen und ihm das Mikrofon aus der Hand nahmen. Hendrik Böing gratulierte ihm im Namen aller Mitglieder für die 10-jährige Präsidentschaft. Er sagte Danke für sein vorbehaltloses Engagement im Bürgerschützenverein Gemen. Sven Wahlers überreichte ihm einen großen Bierkrug, der auf der Vorderseite und den beiden Seiten so beschriftet war:

10 Jahre
Präsident
Wappen Adler der Stadt Gemen
2009 – 2019
Günter Schröder
Bürgerschützenverein Gemen 1470
e.V.
An den Seiten
Dein

Alles

Vorstand
Gute
Anno
zum
2019

Jubiläum

Der Präsident war sichtlich gerührt und mit Tränen in den Augen, welche über seine Wangen rollten, bedankte er sich für das Vertrauen, das man ihm entgegenbrachte. Der Präsident machte anschließend darauf aufmerksam, den Wald hinter der Absperrung, in dem wegen der großen Trockenheit eine sehr große Waldbrandgefahr bestehe, nicht zu betreten. Raucher bat er, die Zigarettenskippen nicht auf die Erde zu werfen, sondern in die auf den Tischen und überall aufgestellten Behälter zu entsorgen. Im Anschluss trug er die Schießbedingungen vor und wünschte allen Schützen eine ruhige Hand und ein gutes Auge. Während dieser Zeit waren der Vogelbauer Dieter Pöpping und der Fachoffizier Markus Tembrink damit beschäftigt den Vogel im Kugelfang zu befestigen und den Kugelfang auf seine Höhe zu bringen. Als der Kugelfang auf der richtigen Höhe sich in die Sicherung eingerastet hatte und der Schützenvogel noch stolz auf die Schützen herabblickte, spielte die Musikkapelle einen Tusch, der den Schützen signalisierte: „Feuer frei“. König Markus eröffnete mit seinen ersten Schuss auf den Holzvogel den Wettkampf um die Königswürde. Den zweiten Schuss durfte seine Königin Sandra abgeben. Es hat sich sofort eine lange Reihe von Schützen gebildet, die alle gerne eine der Insignien abschießen wollten. Nach den Ehrenschiessen des Präsidenten, Ortsvorstehers und den Ehrenmitgliedern waren die Schützen gefordert. Weil die ersten 100 Schuss mit leichter Munition geschossen wurden, waren die Chancen auch für die hinteren Schützen nicht aussichtslos eine der Insignien

abzuschießen. Die glücklichen Schützen waren: Lars Pöpping, er schoss den Reichsapfel ab, das Zepter sicherte sich Nils Ebbert und die Krone Manuel Vreden. Der erhoffte Andrang von Schützen nach der zweiten Schießpause blieb aus. In die Liste hatte sich Hauptmann Heiner Stevens und die Brüder Marc und Chris Emmerich eingetragen. Die drei Königsanwärter stellten sich beim Schießmeister Eberhard Klett an, um in einem kurzen, aber heftigen, Wettkampf den König auszuschießen. Jetzt war ein gutes Auge und ruhige und gute Nerven von den drei Bewerbern gefordert, denn jeder Schuss war ein Volltreffer. Den entscheidenden 207. Schuss gab Chris Emmerich ab und war somit der neue König der Gemener Bürgerschützen. **In der Geschichte des Bürgerschützenvereins ist das einmalig: Denn zum dritten Mal, immer vor einem Jubelfest, kommt der König aus der Familie Emmerich. Was 1969 der Großvater Ernst Emmerich begonnen und 1994 sein Sohn, Harald Emmerich, weitergeführt hat, vollzog nun sein Enkel und Sohn von Harald, Chris Emmerich. Anno im Jahr 2019, um 13.30 Uhr Ortszeit.** Als Königin erwählte er sich seine Schwägerin Mini Emmerich. Unter dem Jubel der Besucher wurde das Königspaar zum Podium getragen. Hier bekam König Chris die Königskette von seinem Vorgänger Markus Rudde umgehängt. Auch Königin Sandra Hülskamp krönte ihre Nachfolgerin Mini Emmerich mit dem Königinnendiadem. Nach der Übergabe der königlichen Insignien konnte Präsident Schröder das neue Königspaar zum ersten Mal hochleben lassen. **Beim Vogelschießen im Sternbusch wurde im Hauptweg die Theke durch einen Bierpavillon ersetzt. Das Königspaar wurde bisher immer auf der Theke gekrönt. Als Ersatz für die Theke hat der Vorstand in der Nähe der Vogelstange ein Podium aufgebaut.** Die Majestäten ernannten Jennifer

Heitkamp, Katja Alscher, Sabrina Rehmann und Claudia Kerkhoff zu ihren Ehrendamen. Unterstützt wird das Königspaar von den Ehrenherren Marc Emmerich, Matthias Alscher, Andre König und Philipp Burghardt. Weil alle Arbeiten und Organisationen reibungslos vonstattengingen, konnte Major Christian Friß das Bataillon um 15.45 Uhr zum Rückmarsch antreten lassen. Mit viel Beifall der Schützen schritten König Chris Emmerich mit Präsident Schröder die Front des Bataillons ab. Die Zuschauer auf dem Reiterplatz mussten nicht lange warten, bis die Königin mit ihren Ehrendamen in der Kutsche vorgefahren wurden. Als die Throngemeinschaft auf der Tribüne Aufstellung genommen hatte, stellte der Präsident allen Bürgern und Zuschauern das neue Königspaar Chris Emmerich und Mini Emmerich sowie die Ehrenpaare Jennifer Heitkamp mit Marc Emmerich, Katja und Matthias Alscher, Sabrina Rehmann mit Andre König sowie Claudia Kerkhoff mit Philipp Burghardt vor. Präsident Schröder ließ dann die Majestäten und die Ehrenpaare mit Unterstützung der Musikkapelle mit einem dreifachen „Hoch“ hochleben. Der König hatte jetzt die Aufgabe die drei besten Schützen mit einem Orden auszuzeichnen. Der Präsident bat die Schützen Lars Pöpping, Nils Ebbert und Manuel Vreden vorzutreten, um sich von seiner Majestät mit einem Orden auszeichnen zu lassen. Das Kommando hatte danach der Major wieder übernommen. Er forderte den Gemener Spielmannszug und den Velener Musikverein auf, Aufstellung für die Parade zu nehmen. Nach dem Befehl „Parademarsch“ zeigten 235 Schützen dem Königspaar das Erlernte: Den vorzüglichen Parademarsch. Das Bataillon hatte seit Dienstbeginn am Morgen einen Verlust von 125 Schützen zu verzeichnen. Beim anschließenden Umzug konnte sich das Königspaar von den hunderten von Besuchern, die an

den Straßen standen, feiern und bewundern lassen. Auch die Ehrendamen fanden es toll, von der Bevölkerung so gefeiert und beklatscht zu werden. Im Festzelt bedankten sich die Stabsoffiziere bei den Schützen für die aktive Beteiligung an allen Tagen bei den Umzügen. Als Dankeschön erhielt jeder Schütze bei Abgabe des Gewehres noch vier Getränkemarken. Nach dem Umzug brachten dann die Spielmannszüge aus Borken und Velen mit den Musikkapellen aus Burlo und Borkenwirth dem Königspaar ein gemeinsam gespieltes Ständchen. Während die Musiker „Preußens Gloria“ spielten, gingen die Tamboumajorin Julia Klostermann vom Spielmannszug Borken, Tambourmajor Andreas Lammering vom Spielmannszug Velen, Dirigent Bert Roerdinkholder von der Musikkapelle Burlo und Dirigent Bernd Wermer von der Borkenwirth Blasmusik zum Thron, um ihre Aufwartung beim Königspaar zu machen. Das Königspaar war von dem Ständchen begeistert und bedankte sich herzlich und fragte höflich an, ob sie auch um eine Zugabe bitten dürften. Die Bitte wurde selbstverständlich erfüllt. Zum Abholen des Königspaares zum Krönungsball hatten die Majestäten ihre Gäste zur Königin an der Ritterstraße eingeladen. Hier wurden die Gäste schon von dem Velener Musikverein mit zünftiger Musik zum Schunkeln und Mitsingen eingeladen. Um 19.50 Uhr drängte der Major Christian Friß zum Aufbruch, um auch pünktlich im Festzelt zu sein. Für das Königspaar und sein Gefolge war der Thronzug zum Festzelt noch einmal ein besonderes Erlebnis, von hunderten Gemener und Besuchern gefeiert und bestaunt zu werden. Als alle Gäste die Majestäten und Ehrenpaare beglückwünscht und jeder seinen Platz eingenommen hatte, wurde das Königspaar auf die Tanzfläche gebeten. Sie eröffneten den Krönungsball mit einem Ehrentanz.

Nach den Ehrentänzen ließ die Musik-Band die Majestäten König Chris und Königin Mini mit einem dreifachen „Hoch“ hochleben. Die schnellen Offiziere waren mal wieder zur Stelle, um die Majestäten auf die Schultern zu heben, für den Königs-kuss. Unter großem Beifall seiner Untergebenen gab der König seiner Königin den wohl ersehnten Königs-kuss. Jetzt war die Tanzfläche für alle frei gegeben. **Um 22.30 Uhr sollte das versprochene Feuerwerk über dem Kirmesplatz stattfinden. Es musste wegen der großen Trockenheit und akuter Brandgefahr abgesagt werden. Die Genehmigungen von der Stadt Borken und der Polizeibehörde wurden zurückgezogen.** Der König durfte jetzt die schwere Königs-kette gegen die Tanzkette tauschen. Mit der Party Band „Picture One“ feuerte jetzt die Throngemeinschaft geschlossen auf der Tribüne ihre Gäste zum Mitmachen an. Alle machten ganz toll mit und es wurde ein schönes Fest. Als gegen 3.00 Uhr die Musik ihre Instrumente einpackte, gingen die meisten zufrieden nach Hause. Ein großer Teil feierte auch ohne Musik weiter. Der ganz harte Kern brachte das Königspaar nach Hause, um hier noch weiter zu feiern.

Der Dienstag 2019.

Wie schon seit Jahren trafen sich die einzelnen Arbeitsgruppen von Vorstand und Offizieren, um ihre aufgetragenen Arbeiten zu erledigen. Nach getaner Arbeit trafen sich die Offiziere bei Hauptmann Ralf Häling zum gemeinsamen Frühstück. Mehrere Offiziersfrauen hatten alles vorbereitet. Das Königspaar mit seinem Gefolge war dazu eingeladen. Nach dem Frühstück wurde der Frühschoppen eröffnet und es gab auch schon das erste Bier. Der Vorstand traf sich nach getaner Arbeit bei Ivan Alduk. Hier fand dann ein Umtrunk in gemütlicher Runde statt. Ivan hatte frisch gebratene

Schnitzel gemacht, die auch allen gut mundeten. Da einige Mitglieder auch wohl einen Kater hatten, wurde von vielen nicht alkoholische Getränke bevorzugt. Es wurde über vieles diskutiert, was man am Jubelfest im nächsten Jahr noch besser machen könnte. Gegen 14.30 Uhr zog man dann zum Holzplatz um pünktlich zum Empfang des Vorstandsmitgliedes und jetzigen Ärpelkönnigs Heiner Stroick zu sein. Zu Dienstagnachmittag, 15 Uhr, hatten die Junggesellen des Bürgerschützenvereins alle Gemener zur Präsentation des Ärpelkönningspaares Heiner Stroick und Annika Möllmann auf dem Holzplatz eingeladen. Auch Gäste aus nah und fern seien herzlich willkommen. Das Orga-Team hatte wieder das Notwendige aufgebaut und bestens vorbereitet. Das Ärpelkönningspaar hat sich am späten Morgen mit Kollegen und Freunden getroffen, um sich mit einem Planwagen durch Gemenkrückling kutschieren zu lassen. Für Speis, Trank und passende Musik war bestens Vorsorge getroffen worden. Um 15.00 Uhr marschierte dann das Ärpelkönningspaar mit seiner Gefolgschaft unter den Klängen des Präsentiermarsches auf dem Holzplatz ein. Moderator Mirko Tembrink begrüßte dann die Ärpelmajestäten Heiner Stroick und Annika Möllmann herzlich und forderte sie auf, auf der großen Schaukel Platz zu nehmen. Das Orga-Team hatte sich interessante Spiele ausgedacht, bei dem auch das Königspaar Chris Emmerich und Mini Emmerich mit eingebunden waren. Das Bier und die anderen Getränke gab es heute zum halben Preis, was natürlich den Durst der Anwesenden förderte. Heute sahen einige Gesichter nicht mehr so taufrisch aus wie am Samstag vor dem Schützenfest. Die Gemener Jungs zeigten heute wieder, was Standvermögen ist. Die meisten der älteren Generation gingen gegen 20.00 Uhr nach Hause, wo das warme Bett

schon wartete. Erst gegen 24.00 Uhr hieß es, Abschied vom Schützenfest 2019 nehmen. Einigen fiel der Abschied schwer und sie freuen sich aber schon auf das Jubelfest 2020 in 363 Tagen.

Jubiläumsfahrt der Seniorenschützen.

In diesem Jahr feiert die Seniorenabteilung des Bürgerschützenvereins Gemen ihr 30-jähriges Bestehen. Aus Anlass dieses Jubiläums hatte der Vorstand dieser Abteilung unter Leitung von Günther Dirks, sich etwas Besonderes einfallen lassen. Sie hatten einen Tagesausflug am Donnerstag, den 6. Juni zur Haarmühle in Alstätte geplant. Dort erwartete die Teilnehmer ein buntes unterhaltsames Programm. Um 9.00 Uhr trafen sich die Senioren bei der Volksbank, um von hier aus zur Haarmühle nach Alstätte zu fahren. Hier hatten die Organisatoren die Festscheune für den ganzen Tag gebucht. Als erster Höhepunkt war auf der Schießanlage ein Vogelschießen für die Frauen und Männer vorbereitet. Es wurde mit einem Kleinkalibergewehr auf einen Holzvogel geschossen. Als erstes schossen die Frauen die Königin aus. Sie freuten sich, auch mal einen Vogel abzuschießen. Mit dem 109. Schuss von Cornelia Emmerich fiel der Rest des Vogels zur Erde und somit war sie Königin der Schützenseniores. Im Anschluss waren die Männer an der Reihe. Es wurde ein neuer Vogel im Kugelfang befestigt und es bildete sich sofort eine lange Reihe von Schützen, die auch mal gerne einen Vogel abschießen wollten. Die Männer brauchten 20 Schuss mehr als die Frauen. Der Rest des Vogels fiel mit dem 129. Schuss von Heinz Dürr zur Erde. Er war jetzt der erste Schützenkönig der Gemener Seniorenschützen. Das neue Seniorenkönigspaar wurde dann mit den Insignien der Seniorenabteilung

ausgezeichnet und entsprechend proklamiert. Jetzt zog man wieder zur Festscheune, wo das Königspaar nach einem Ehrentanz am Ehrentisch Platz nehmen konnte. Gegen 13.00 Uhr gab es dann das Mittagessen in Büfett-Form. Es gab: Backschinken in eigener Kruste mit Pfeffer- oder Bratensauce, Rindsrouladen „Hausfrauen Art“, Münsterländer Zwiebelfleisch, Hähnchenbrustfilet, frisches Gemüse, gemischter Salat, Kartoffelbeilagen. Herrencreme, Erdbeermousse. Das Königspaar eröffnete das Büfett. Es war von allen Gerichten reichlich vorhanden, so dass die Seniorenwohlgesättigt das weitere Programm genießen durften. Nach dem Essen war der Shanty Chor aus Gemen angereist, um uns mit ihren Liedbeiträgen zu unterhalten und uns zum Mitsingen animieren. Eine besondere Überraschung für alle war ein Vortrag von dem Comedian Hubert Meiwes aus Dellbrück bei Paderborn. Er wusste viel über das Schützenwesen im Allgemeinen und die Besonderheiten des Schützenwesens im Besonderen amüsant zu berichten. Nach dem Unterhaltungsprogramm wurde gegen 16.30 Uhr noch eine Kaffeetafel gedeckt. Jeder konnte seinen letzten freien Platz im Magen mit Kaffee und Kuchen füllen. Um 18.00 Uhr kamen die beiden Busse wieder, um uns nach Hause zu bringen. Es waren auch noch Paare dabei die den Tag noch in gemütlicher Runde im Hotel Demming ausklingen ließen. Das Fazit aller Teilnehmer war, dass die Organisatoren Günther Dirks, Egon Pöpping, Helmut Osing, Hans-Jürgen Heuking und Franz-Josef Berthe ein großes Lob und ein dickes Dankeschön für einen einmalig schönen und besonderen Tag auszusprechen sei.

Zweites Treffen der Königinnen.

In diesem Jahr wiederholt sich ein Event, welches 2016 erstmalig

durchgeführt und sehr erfolgreich angenommen wurde. Alle Gemener Königinnen waren zu einem gemütlichen Nachmittag am Samstag, 15. Juni 2019, im Heimathaus Grave eingeladen. Organisiert hat das Treffen die Königin von 2015, Cilli Weitenberg. Ihre Throndamen Maiky Rehmann, Heike Göckener, Silke Spieker und Karin Lechtenberg haben kräftig mitgeholfen und viele Kuchen gebacken. Verschiedene Vorstandsmitglieder haben den Königinnen vier Kisten Sekt spendiert. Vorstandsmitglied Heiner Stroick hatte einen Film zusammengestellt und gerne vorgeführt. Die älteste Teilnehmerin war die Königin von 1970: Mia Heisterkamp mit 92 Jahren. Die jüngste war die Königin von 2014: Johanna Schröder mit 26 Jahren. Auch die Königin aus dem Jahr 1957, Hedwig Weddeling war im Alter von 89 Jahren anwesend. Die amtierende Königin Sandra Hülskamp war wegen einer Veranstaltung der Offiziere nicht anwesend.

Treffen aller Borkener Schützenvereine.

In diesem Jahr trafen sich am Freitag, den 15. März 2019, die Vertreter der 18 Borkener Schützenvereine auf Einladung des Schützenvereins Welmeringhook in der ehemaligen Druckwerkstatt in Borken an der Wilbecke. Der Schützenverein Heidener Straße hatte sich aufgelöst. Mit den Frauenschützen Münsterland ist ein neuer Schützenverein hinzugekommen. Die Vorsitzende der Frauenschützen, Anne König, gab einen kleinen Vorausblick auf das erste weibliche Schützenfest im Gemener Sternbusch. Propst Christoph Rensing referierte über die Zusammenarbeit zwischen Vereinen und Kirchengemeinden. Im Anschluss diskutierten die Vertreter aller Vereine mit dem BZ-Redaktionsleiter Sven Kauffelt sehr leidenschaftlich über die

Berichte, die in der Borkener Zeitung veröffentlicht werden. Besonders über die Sonderseiten der Borkener Zeitung vor dem Schützenfest. Die kleineren Vereine beschwerten sich, dass die Berichterstattung der Sonder-Redaktion von der Anzahl der Werbeanzeigen abhängig gemacht würde. Die Mitarbeiter der zuständigen BZ-Abteilung bekamen bei allen Wortmeldungen ein sehr schlechtes Zeugnis ausgestellt. Der Redaktionsleiter versprach, dass jeder Verein eine Einladung von der zuständigen Abteilung erhalten werde, um dann in einer gemeinsamen Sitzung die Probleme zu besprechen und zu einer Lösung des Problems zu kommen. Anschließend war noch Gelegenheit für Gedankenaustausch und um alte Freundschaften aufzufrischen. Der Schützenverein hat uns sehr gut bewirtet. Bei Bier und Currywurst ließ es sich gut aushalten.

Nachlese 2019

Dieses Jahr stand ganz im Zeichen des 550jährigen Jubiläums des Schützenvereins, das im nächsten Jahr gefeiert wird. Vorstand und Offiziere sind in Arbeitsgruppen eingeteilt. Jede Gruppe musste seine Aufgabe so ausarbeiten, dass am Jubiläumsfest alles wie Schnürchen klappte. Sie haben sich sehr viel vorgenommen. Das Schützenfest soll schon am Freitag beginnen. Die Kirmes-organisatoren müssen dafür sorgen, dass die Kirmes auch an diesem Tag öffnet. Die Stellplätze auf dem Kalverkamp müssen neu eingeteilt werden, da ein größeres Festzelt gebraucht wird. Geplant: Es soll ein neues Buch erscheinen, welches die letzten 25 Jahre des Bürgerschützenvereins Gemen darstellt und an der Chronik von 1995 anknüpft. Ein großes Problem gilt es zu lösen, wie man bei der Jubiläumsfeier die geladenen Schützen- und Musikvereine auf dem

Reiterplatz aufstellen muss. Außerdem ist zu planen, wo bleiben die Zuschauer, die sicherlich in großer Anzahl kommen werden? Die Bevölkerung soll aufgefordert werden mitzumachen, damit ganz Gemen noch festlicher geschmückt ist. Wie sollen die einzelnen Kompanien in dem Festgeschehen eingebunden werden? Es müssen Mitglieder gefunden werden, die die geladenen Vereine betreuen. Und noch vieles mehr! Ich wünsche mir, dass von den Verantwortlichen alles getan wird und wir im nächsten Jahr ein Unvergessliches 550-jähriges Jubelfest feiern werden.

Veränderungen im Jahr 2019

Schützenfest Üben:

In diesem Jahr begann das Üben zum Schützenfest zum ersten Mal eine Stunde früher, statt 16.00 schon um 15.00 Uhr.

Schützenfest Üben:

Dem Vorstand war es nach vielen Jahren gelungen eine Musikkapelle für die vierte und fünfte Kompanie zu verpflichten. Der Borkener Spielmannszug hatte sich bereit erklärt die Marschmusik zu spielen

Schützenfest Üben:

Der Festwirt hat zusammen mit dem Vorstand ein neues Konzept für die Bewirtung der Schützen und Besucher erarbeitet. Die lange Theke aus Biergartentischen, die immer am Hauptweg stand, entfällt. Dafür werden zwei Bierpavillons auf dem Hauptweg platziert. Somit hat man mehr Platz für Tische und Bänke unter den Bäumen. Es ist auch mehr Platz und nicht so eng, wenn man an der Theke sein Bier trinken oder holen will. Diese Erneuerung ist im Allgemeinen begrüßt worden und sie solle auch künftig weiter so gehandhabt werden.

Schützenfest Üben:

Bisher wurde immer das Ärpelkönigspaar zur Theke getragen, um hier proklamiert zu werden. Da es die Theke nicht mehr gibt, hat der Vorstand für die Proklamation ein neues Podest nahe der Vogelstange aufgebaut.

Schützenfest Samstag:

Das Biergartenschild wurde ausrangiert, dafür wurde ein neues Willkommensgrußschild aus Edelstahl aufgehangen. Der Biergarten wurde anders als in den letzten Jahren gestaltet.

Schützenfest Samstag:

In diesem Jahr trat das Bataillon zum ersten Mal, statt 20.00 Uhr schon eine Stunde früher, nämlich um 19.00 Uhr, zum großen Zapfenstreich an.

Schützenfest Sonntag:

In diesem Jahr traten die Schützen zum ersten Mal auf Wunsch des Vorstandes als Generalprobe für das Jubelfest 2020 einheitlich mit einem weißen Oberhemd an.

Schützenfest Sonntag:

In diesem Jahr wurde als Generalprobe für das Jubelfest 2020 ein neuer Umzugsweg ausprobiert. Der neue Weg ging Vom Burgplatz – Coesfelder Straße – Ahauser Straße – Neumühlenallee – Pelzerstraße – Feldstiege – Ahauser Straße – Holzplatz – Freiheit – an der Burg vorbei – Vorburg – Coesfelder Straße – Festzelt.

Schützenfest Montag:

In diesem Jahr ist es dem Vorstand gelungen, vor der vierten Kompanie einen Spielmannszug, der für den Gleichschritt sorgt, zu verpflichten. Dem Borkener Spielmannszug sei herzlich gedankt.

Schützenfest Montag:

In der Geschichte des Bürgerschützenvereins ist das einmalig: Denn zum dritten Mal, immer vor einem Jubelfest, kommt der König aus der Familie Emmerich. Was 1969 der Großvater Ernst Emmerich begonnen und 1994 sein Sohn, Harald Emmerich, weitergeführt hat, vollzog nun sein Enkel und Sohn von Harald, Chris Emmerich. Anno im Jahr 2019, um 13.30 Uhr Ortszeit.

Schützenfest Montag:

Beim Vogelschießen im Sternbusch wurde im Hauptweg die Theke durch einen Bierpavillon ersetzt. Das Königspaar wurde bisher immer auf der Theke gekrönt. Als Ersatz für die Theke hat der Vorstand in der Nähe der Vogelstange ein Podium aufgebaut.

Schützenfest Montag:

Um 22.30 Uhr sollte das versprochene Feuerwerk über dem Kirmesplatz stattfinden. Es musste wegen der großen Trockenheit und akuter Brandgefahr abgesagt werden. Die Genehmigungen von der Stadt Borken und der Polizeibehörde wurden zurückgezogen.

Abseits des Vereins:

Das erste Frauenschützenfest wurde gefeiert.

Am Samstag, den 27. April 2019, fand das erste Schützenfest des Vereins „Frauenschützen Münsterland e.V.“ in Gemen statt. Um 12.30 Uhr trafen sich die Frauen beim Hotel Demming in der Neustraße. Von hier aus zogen sie um 13.00 Uhr zur Schützenwiese des Bürgerschützenvereins Gemen im Sternbusch. Die Offiziere des Bürgerschützenvereins waren zur Stelle, um hilfreich beim Aufbau der Schießanlage und des Kugelfangs die

Frauen zu unterstützen. Pünktlich um 13.30 Uhr durfte die Schirmherrin, Bürgermeisterin Mechtild Schulze-Hessing, mit einem Ehrenduss den Wettkampf um die Königinnenwürde eröffnen. Es waren 23 Frauen, die den Vogel abschießen wollten. Sie hatten sich in die Liste der Bewerberinnen mit dem Namen ihres Königs eingetragen. Bei einem spannenden Vogelschießen holte die Weseker Landwirtin Cornelia Hendricks mit dem 188. Schuss die letzten Reste des Holzadlers von der Stange. Sofort wurde sie von den Mitbewerberinnen auf die Schultern gehoben und eine starke Weseker Fangemeinde ließen die erste Königin hochleben. Sie erwählte als König an ihrer Seite den Weseker Mathias Meßling. Als Moderator hatten die Frauen Raimund Stroick, Radiosprecher beim Radiosender WMW und Vorstandsmitglied beim Gemener Bürgerschützenverein, arrangiert. Dumme Sprüche waren nicht zu hören, aber er lieferte sich mit den Schützinnen manch neckisches Wortgefecht. Das Publikum war zwischenzeitlich auf über 1000 Besucher angewachsen. Nur das Wetter hat leider nicht ganz so gut mitgespielt. Doch selbst ein Gewitterguss verdarb den Frauen und ihren vielen Gästen nicht die Laune. Für die kleinsten Gäste standen verschiedene Spielattraktionen zur Verfügung. Nach der Proklamation und der Übergabe der Königskette von der ersten Vorsitzenden Anne König an ihre Majestätin Königin Cornelia Hendricks durften die Schützinnen ihren ersten Parademarsch zu Ehren des Königspaares vorführen. Um 18.00 Uhr zog dann das weibliche Bataillon zum Festzelt, welches auf dem Kalverkamp stand. Hier fand dann ab 20.00 Uhr der Königinnenball statt. Für die musikalische Unterhaltungs- und Tanzmusik sorgte die „VIP Entertainment Band“. Die Stimmung war hervorragend. Es wurde bis in die

frühen Morgenstunden stimmungsvoll
durchgefeiert. Am Ende hatten die Taxis
Hochbetrieb alle nach Hause zu fahren.

© Franz-Josef Böing